

**NABU-Naturschutzstation  
Münsterland e.V.**

**Tätigkeitsbericht 2007**



NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.  
Haus Heidhorn  
Westfalenstr. 490  
48165 Münster  
Tel.: 0 25 01 - 9 71 94 33  
[Info@NABU-Station.de](mailto:Info@NABU-Station.de)  
[www.NABU-Station.de](http://www.NABU-Station.de)



## Inhaltsverzeichnis

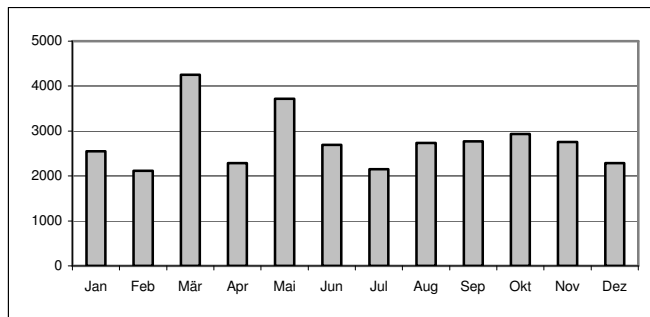
<b>A: Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsarbeit.....</b>	<b>2</b>
1 Homepage .....	2
2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit .....	2
3 NATURZEIT im Münsterland .....	3
4 Ehrenamtsförderung .....	3
5 Spendenprojekte .....	4
6 Mitgliederwerbung .....	4
7 Bildungsprojekt Ems .....	5
8 Natur <i>Genuss</i> Route .....	5
<b>B: Haus Heidhorn.....</b>	<b>6</b>
<b>C: Personal.....</b>	<b>7</b>
1 Personalbestand 31.12.2007 .....	7
2 1-Euro-Jobs.....	7
3 Studienprojekt .....	8
4 Praktikanten.....	8
5 Diplom-Arbeiten.....	8
6 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen .....	9
7 Ableistung Sozialstunden .....	9
8 Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante .....	9
<b>D: Naturschutzprojekte mit Förderung als Biologische Station .....</b>	<b>9</b>
1 NSG Emsaue Warendorf (Bereich Fuestrup) .....	9
2 Betreuung NSG Alte Beverwiese .....	10
3 NSG Emsaue Münster/Große Bree; Truppenübungsplatz Dorbaum .....	10
5 Klatenberge.....	11
6 FFH-Gebiet Davert (Kreise Coesfeld und Warendorf, Stadt Münster).....	11
7 FFH-Gebiet Emmerbach / Artenschutz Helm-Azurjungfer - Erfassung unbekannter Helm-Azurjungfervorkommen an naturnahen Fließgewässern in der Davert. ....	13
8 Geplantes NSG Fleiergasse .....	14
9 NSG Brüskenheide .....	14
10 Ausgleichsfläche „Halstenbeck“ .....	15
11 Feuchtwiesenschutzgebiete im Kreis Warendorf .....	15
12 Artenschutz Eisvogel .....	15
13 Artenschutz Laubfrosch.....	15
14 Planung des Arbeits- und Maßnahmenplans für 2008 .....	17
15 Magerwiese Schirl.....	17
16 Wölbacker Laer .....	17
<b>E: Sonstige Naturschutzprojekte.....</b>	<b>18</b>
1 Sandmagerrasenprojekt Stadt Münster .....	18
2 Artenschutz Ringelnatter .....	19
3 Stadtökologie .....	20
A Saumprojekt .....	20
B Kooperation mit dem Allwetterzoo .....	20
<b>F: Landwirtschaftlicher Betrieb .....</b>	<b>20</b>
1 Auerochsen- und Wildpferdeweiden .....	20
2 Schafferde .....	21
3 Vertragsnaturschutz .....	21
4 Flächenerwerb Emsaue .....	21

## A: Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsarbeit

### 1 Homepage

Die Homepage hat sich im Jahre 2007 zu dem zentralen Standbein der Öffentlichkeitsarbeit der NABU-Naturschutzstation Münsterland entwickelt. Sie wurde in diesem Jahr ständig weiterentwickelt und aktualisiert. Auf der Homepage wird ausführlich über die inhaltliche Arbeit, die Struktur und die Ziele der NABU Naturschutzstation berichtet.

Die gute Zugriffsrate spiegelt sich mit weit über 2.000 „hits“ pro Monat wider.



**Abb. 1:** Anzahl der „hits“ auf der Homepage der NABU-Naturschutzstation

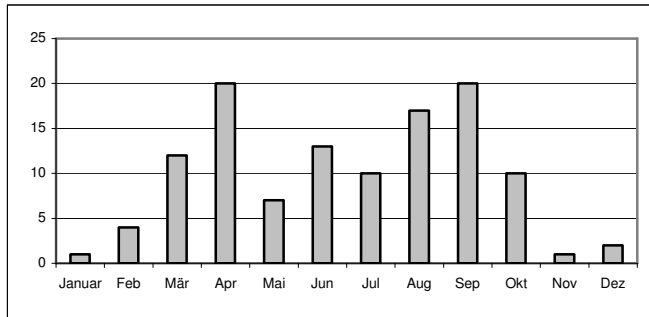
Die laufende Aktualisierung erfolgt über die „Aktuelles“-Liste auf der Startseite. Diese wird zwei bis vier Mal pro Monat mit einem neuen Artikel versehen. Hierbei handelt es sich in der Regel um eigene Pressemeldungen, Meldeaufrufe oder Veranstaltungshinweise.

### 2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Erstmals konnte die NABU-Naturschutzstation im Jahr 2007 ein eigenes Veranstaltungsprogramm veröffentlichen. Dieses wurde im Rahmen der NaturGenussRoute herausgegeben und enthielt über 120 Veranstaltungen. Hierzu gehörten Radtouren, Erlebnisstouren, Arbeitseinsätze, Exkursionen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Besonders positiv aufgenommen wurden die Themenradtouren, bei denen klassische Naturkunde mit kulturhistorischen Aspekten verbunden wurde und noch kulinarische „Genüsse“ angeboten wurden. Ebenfalls sehr gut angenommen wurden die vier im Rahmen der NaturGenussRoute angebotenen Apfelfeste, bei denen die „mobile Saftpresse“ anwesend war und die Gäste Saft aus ihren eigenen Äpfeln direkt mit nach Hause nehmen konnten.

Darüber hinaus wurden auf Haus Heidhorn und in der Hohen Ward im Rahmen des Aufbaus der umweltpädagogischen Angebote insgesamt 33 Programme, zum Beispiel mit Schulklassen, durchgeführt.



**Abb. 2:** Anzahl der Beiträge in den Printmedien, über Aktivitäten der NABU Naturschutzstation.

### 3 NATURZEIT im Münsterland

Die NABU-Naturschutzstation hat auch im Jahr 2007 die gemeinsame Herausgabe von zwei Ausgaben der „NATURZEIT im Münsterland“ koordiniert.

Das Heft 7 hatte den Themenschwerpunkt „Sitzt der Naturschutz in der Falle?“, das Heft 8 den Schwerpunkt „Blumenreiche Landschaften – die Kalkgebiete im Münsterland“. Die Vorbereitungen für das Heft 9 (Schwerpunkt „Klimawandel und Naturschutz - Gewinner und Verlierer im Münsterland“) liefen bis zum Ende des Jahres.

Vorbereitung, Konzipierung, Organisation, End- und Bildredaktion, Abrechnung und Verteilung lagen bei der NABU-Naturschutzstation. Ein Redaktionsteam organisiert die Inhalte und schreibt den überwiegenden Teil der Textbeiträge. Christian Giese (NABU Borken) hat die Layout-Arbeiten übernommen.

### 4 Ehrenamtsförderung

Bis April 2007 lief das durch die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung geförderte Projekt „Gemeinsam für eine bessere Umwelt“ (GfU). Dieses zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements betriebene Projekt des NABU NRW ist angebunden an die NABU Naturschutzstation Haus Wildenrath und die NABU Naturschutzstation Münsterland e.V. In vier Modulen sollen neue Ehrenamtliche gewonnen und gebunden werden. Innerhalb des zweijährigen Projektzeitraums wird auch verglichen, inwieweit sich das bürgerschaftliche Engagement auf dem Land und in der Stadt unterscheidet. Innerhalb der festgelegten Module

- Naturführer (Begleitung und Leitung von Exkursionen)
- Blick in die Natur (Naturfotografie)
- Fit durch Naturschutz (praktischer Naturschutz im Gelände bzw. im Haus, wie Nisthilfenbau)
- Gebietsbetreuung (Übernahme von Verantwortung für kleine naturschutzrelevante Gebiete und eigenständiges Durchführen von leichten Pflegemaßnahmen -> „Landschaftswächter“)

konnten bislang mehrere neue Aktive gewonnen werden, außerdem haben langjährige Akti-

ve neue Aufgaben übernommen, z.B. die Leitung von Führungen, und beteiligen sich wieder aktiver an der Naturschutzarbeit vor Ort.

Gerade die Gruppe von neuen Naturführern ist sehr ambitioniert und hat in 2007 eigene Exkursionen angeboten. Außerdem wird im Zuge des Ehrenamtsprojektes der Aufbau eines Kindergruppennetzwerkes in Münster unterstützt. 2007 konnten die im Vorjahr gegründeten Kindergruppen in den Stadtteilen Angelmodde und Roxel betreut werden.

## **5 Spendenprojekte**

Als Service für die NABU-Kreisverbände Münster und Warendorf konnten zwei Spendenbeileger für die NATURZEIT konzipiert werden.

Im Heft Nr. 7 der Naturzeit wurde die Vogelauffangstation des NABU-Kreisverbandes Steinfurt beworben, in Heft 8 die Aktivitäten des NABU-Kreisverbandes Borken zum Schutz der Flussschwärben im Gebiet „Versunken Bokelt“ in Rhede.

Weiterhin beworben wurden vor allem bei den Führungen die für die Finanzierung des Flächenenerwerbs in der Emsaue ausgegebenen Emsaktien.

Ein Schwerpunkt bei der Spendeneinwerbung und der dafür notwendigen Materialherstellung in 2007 wurde im Projekt „Ein König sucht sein Reich“ gelegt. Mit Hilfe des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz konnten Freianzeigen, ein Kinotrailer, ein Infofilm zum Einsatz bei der Öffentlichkeitsarbeit, ein Flyer und eine Broschüre hergestellt werden. Zudem wurde ein Patenschaftsflyer aufgelegt. Auch eine eigene Projekthomepage konnte erstellt werden. Mit den Erträgen einer Versandaktion konnte ein Fonds bei der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe NRW aufgelegt werden.

Des Weiteren wurde die Spenderdatenbank fortgeführt. Inzwischen verfügt die NABU-Naturschutzstation zum 31.12.2007 über einen Spenderpool von 656 Spendern, von denen der allergrößte Anteil als Einmalspender angesprochen werden konnte.

## **6 Mitgliederwerbung**

Das Pilotprojekt zur Mitgliederwerbung im Münsterland aus den Jahren 2004 bis 2006 wurde formal zum Ende des Jahres 2007 beendet. Hierzu liegt ein ausführlicher Abschlussbericht vor. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse und der geänderten Rahmenbedingungen wurde die Ausrichtung der Mitgliederwerbung in 2007 angepasst. Der Fokus lag auf dem Ausbau der Multiplikatorenengewinnung und der Optimierung der Veranstaltungsprogramme. Diese wurden im Hinblick auf die Mitgliederwerbung optimiert.

Insgesamt konnten im Jahr 2007 47 zahlende Neumitglieder (78 Gesamt - inkl. Familienmitgliedschaften) geworben werden. Hierbei handelt es sich um 17 Familienmitgliedschaften, 17 Einzelmitgliedschaften und 13 ermäßigte Beiträge.

Verteilt auf die „Werbeinstrumente“ ergeben sich folgende Neumitgliedschaften:

**Tab. 1:** Darstellung der Anzahl neu geworbener Mitglieder pro Werbeinstrument

1	Mitglied durch Eigeninitiative	1
2	Rückmeldung auf Faltblatt der Natur <i>Genuss</i> Route	2
3	Ausfüllen des Kontaktformulars auf der Homepage der Naturschutzstation	11
4	Persönliche Ansprache durch Aktive	20
5	Posteingang der Antwortkarte in Naturzeit	41

### **7 Bildungsprojekt Ems**

Das Bildungsprojekt Ems wurde im Januar 2007 abgeschlossen.

Insgesamt konnten zwischen Oktober 2004 und Januar 2007 201 umweltpädagogische Programme in der Ausstellung bzw. im Gelände an Fließgewässern durchgeführt werden. Hierzu wurden fünf verschiedene altersdifferenzierte Angebote erarbeitet.

Bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland wurde eine Koordinations- und Servicestelle für die im Einzugsgebiet der Ems liegenden Schulen eingerichtet. Ziel war es, Ansprechpartner und Anknüpfungspunkte zur Emsthematik zur Verfügung zu stellen.

Zur Einrichtung des Netzwerkes und der Fortbildung der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer waren insgesamt 6 Praxisworkshops vorgesehen. Aufgrund des hohen Interesses wurden jedoch 12 Veranstaltungen durchgeführt.

Darüber hinaus wurde ein Veranstaltungsprogramm mit regional Beteiligten durchgeführt. Hierzu wurden zwischen 2004 und 2006 insgesamt 55 Veranstaltungen durchgeführt.

Insgesamt konnte mit dem Projekt das Interesse an gewässerökologischen Themen in der Region geweckt werden. Mit drei gut ausgestatteten Wasser-Untersuchungskisten ist eine dauerhafte Weiterführung möglich. Die Koffer wurden bereits mehrfach ausgeliehen und im Schulbetrieb eingesetzt.

### **8 Natur*Genuss*Route**

Gefördert durch die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung hat die NABU-Naturschutzstation in Kooperation mit der Münsterland Touristik, Münster Marketing, dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, dem ZVM Münsterland, der Westfalenbus GmbH und den beteiligten Kreisen die Natur*Genuss*Route als neue Themenradroute im Münsterland auf den Weg gebracht. Über 70 Partnerbetriebe – zum größten Teil Direktvermarkter und Gastronomen – sind an dem Projekt beteiligt. Ziel dieser in NRW bisher einzigartigen Radroute

ist es, Naturerleben mit kulinarischem Genuss aus der Region zu verknüpfen, um auf genussvolle Weise das Bewusstsein für die regionale Identität zu schärfen, die Regionalvermarktung zu stärken und Zusammenhänge zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherverhalten zu vermitteln. Hierzu wurde eine Themenradkarte entwickelt. Der Kartensatz (Auflage: 2.000 Stück) umfasst zwei Kartenblätter, ein umfangreiches, gemeinsam mit den Partnerbetrieben aufgelegtes Jahresprogramm und Begleitinformationen.

Zusätzlich sind für 2008 eine Broschüre zu den Naturerlebnisgebieten entlang der *NaturGenussRoute* sowie Informationstafeln in einigen Naturgebieten geplant. Eröffnet wurde die *NaturGenussRoute* im Rahmen eines großen Hoffestes mit Beteiligung u.a. der Kooperationspartner und zahlreicher Partnerbetriebe, die ihre Angebote vorgesellt haben. Ein neuer Internetauftritt ([www.naturgenussroute.de](http://www.naturgenussroute.de)) bewirbt das Projekt. Bis zum Ende des Jahres konnte ein Großteil der Kartensätze vertrieben werden. Für die Radsaison 2008 wird daher bereits eine Neuauflage erforderlich werden, die v.a. aus Mitteln, die im Projekt erwirtschaftet wurden, finanziert werden soll. Besondere Anerkennung fand das über 120 Veranstaltungen umfassende Jahresprogramm zur *NaturGenussRoute*. In vielen Pressemitteilungen, Hörfunk- und Fernsehbeiträgen wurde über die neue Themenradroute berichtet.

Auf der Grundlage der erfolgreich eingeführten *NaturGenussRoute* hat die NABU-Naturschutzstation Ende des Jahres mit der Erarbeitung einer Projektskizze für einen Förderantrag zum Ziel2-Wettbewerb „Erlebnis.NRW“ begonnen. Der fertige Antrag wurde im Januar 2008 eingereicht.

## **B: Haus Heidhorn**

Seit Anfang 2007 hat die Naturschutzstation ihren Hauptsitz im Schwesternwohnheim auf Haus Heidhorn. Im Umwelthaus in Münster hat die Naturschutzstation zunächst weiterhin einen Büro- und einen Kellerraum gemietet, als Anlaufpunkt in der Übergangszeit.

Innerhalb kurzer Zeit haben sich auf Haus Heidhorn vielfältige Aktivitäten entwickelt. Die hauptamtlichen Mitarbeiter und der Vorstand der Naturschutzstation haben sich und die Naturschutzstation den Mitarbeitern des Altenwohnheims und den im Schwesternwohnheim wohnenden Schwestern auf einer Einweihungsfeier im März 2007 vorgestellt. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Altenwohnheims ist die Idee entwickelt und umgesetzt worden, einen Hühnerstall in dem früheren Bauerngarten zu errichten. Darin werden Hühner und Enten gehalten, die zusammen mit der Schafherde der Naturschutzstation für die Bewohner des Altenwohnheims einen attraktiven Anziehungspunkt bilden. Der Bauerngarten ist durch ehrenamtliche Mitarbeiter wiederbelebt worden. Er wird zudem im Rahmen der Offenen Ganztagschule von Schülern einer Grundschule in Hilstrup genutzt. Weitere umweltpädagogische Programme ergänzen das Angebot der Naturschutzstation. So sind erfolgreich Kinderge-

birthstage auf Haus Heidhorn angeboten worden, die von zahlreichen Eltern und Kindern dazu genutzt worden sind, sich mit Naturschutz- und Umweltthemen auseinander zu setzen.

Neben Kindern und Jugendlichen haben sich auch Erwachsene im Rahmen von Gruppenführungen über die Angebote auf Haus Heidhorn informiert. So haben sich etwa der SPD Ortsverein Hilstrup und Mitglieder eines Vogelzuchtvereins aus Neuenkirchen über das Projekt „Lebensraum Natur“ und die weiteren Aufgabenfelder der Naturschutzstation unterrichtet.

In Gesprächen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ist sichergestellt worden, dass die erteilte Zusage zur Teilförderung des Projektes „Lebensraum Natur“ auch in 2007 aufrechterhalten blieb. In einem Gespräch mit einer Mitarbeiterin des Landesumweltministeriums sind Möglichkeiten einer Förderung durch das Land erörtert worden. Eine konkrete Fördermöglichkeit des Landes besteht jedoch derzeit nicht. Der Ausstellungsdesigner Robert Ward aus Münster hat für die Naturschutzstation die Idee einer Ausstellung entwickelt, die sowohl den Interessen von Kindern und Jugendlichen als auch demenziell erkrankten Menschen gerecht werden soll.

Die Mitarbeiterin eines Waldkindergartens hat in 2007 an die Naturschutzstation den Wunsch herangetragen, auch auf Haus Heidhorn einen Waldkindergarten zu errichten. Derzeit stehen hierfür leider keine hinreichenden Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

## **C: Personal**

### **1 Personalbestand 31.12.2007**

Der Personalbestand umfasste zum Jahresende fünf hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einem Stellenumfang von 4,5 Stellen:

- Andreas Beulding
- Christian Göcking
- Dirk Hilge
- Kristian Mantel
- Michael Steven

Zusätzlich besteht mit Hugo Lütke Bexten ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis für die Betreuung der Weidetiere in der Emsaue.

### **2 1-Euro-Jobs**

Bereits in den Vorjahren wurden verschiedene Stellenprofile für 1-Euro-Jobs in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Betriebssozialarbeit ausgefüllt, die als Ansprechpartner und Arbeitgeber fungiert. Die NABU-Naturschutzstation sorgt für die inhaltliche Arbeit und Koordination der Tätigkeiten, nicht aber für die Verwaltung und Abrechnung.

In 2007 waren 14 Personen im Rahmen von 1 Euro-Arbeitsgelegenheiten bei der NABU-Natur-

schutzstation tätig. Schwerpunkte des Einsatzes waren nicht durch öffentliche Fördermittel finanzierte Tätigkeiten, wie die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, Erhebung naturkundlicher Daten, Datenbankpflege, praktische Naturschutzarbeiten und umweltpädagogische Arbeit.

### **3 Studienprojekt**

Die Reihe der Begleituntersuchungen des Ganzjahresbeweidungsprojektes in der Emsaue wurde auch in diesem Jahr durch ein Studienprojekt im Fachbereich Geowissenschaften fortgeführt. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Hölzel und Prof. Dr. Mattes bearbeiteten acht Landschaftsökologiestudenten unter dem Thema „Bewertung der Renaturierungsmaßnahmen in der Emsaue „Pöhlen“ – eine empirische Untersuchung“ Fragestellungen zur Nährstoffsituation auf unterschiedlichen optimierten Teilflächen mit den Auswirkungen auf die dortige Vegetation. Eine zweite Teilgruppe untersuchte die Bedeutung von Weidepfaden der Weidetiere als Ausbreitungskorridore von stenotopen Sandrasenarten der Carabidenfauna.

Die Ergebnisse liegen in Berichtform vor.

### **4 Praktikanten**

Als Praktikanten waren in 2006 7 Personen bei der NABU-Naturschutzstation tätig. Sie unterstützten Kartierungsarbeiten zu Libellenvorkommen in der Emsaue, führten hydrochemische Messungen an Kleingewässern durch, erstellten Karten mit einem Geo-Informationssystem, untersuchten das Weideverhalten der Auerochsen und Wildpferde in den Weidegebieten der Aue, recherchierten alte Quellen zu Daten für die Betreuung der Naturschutzgebiete und unterstützten die Öffentlichkeitsarbeit der Naturschutzstation durch Führungen und die Betreuung der Internetseite.

### **5 Diplom-Arbeiten**

Im Jahre 2007 wurden im Rahmen der Projekte der Station vier Diplomarbeiten betreut:

KROSCHEL, T. (2008): Hat die Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ihr Ausbreitungspotential am Emmerbach südlich von Münster (NRW) wirklich schon erreicht? – Monitoring und Management zum Schutz einer FFH Art: Univ. Münster, 86 S + Anhang

SCHIFFER, M. (i. Vorber.): Untersuchungen zu Habitatwahl von Laubfroschkaulquappen

Beckmann, Chr. (2007): Raumnutzung durch Heckrinder und Koniks und Auswirkungen auf die Vegetation bei extensiver Ganzjahresbeweidung in der Emsaue bei Telgte: Univ. Münster, 106 S. + Anhang (Geländearbeit in 2006)

Bockelmann, A. et al. (2007): Welche Rolle spielen die Artenzusammensetzung und Artenvielfalt von Weiden für die Pferdegesundheit? Univ. Münster, 26 S.

Aus letzterer entstand folgende Publikation:

Bockelmann A.-C., B. Sieg (2008): Sind artenreiche Ökosysteme gesünder? Interaktionen zwischen dem Artenreichtum von Grünland und der Nahrungsökologie von Pferden: Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 65: 345–362.

## **6 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen**

Der Bestand ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen blieb in 2007 in etwa stabil. Er lag weiterhin bei ca. 120 Personen. Die ehrenamtliche Mitarbeit hatte ein breites Spektrum unterschiedlicher Aktivitäten. Darunter zu zählen sind praktische Naturschutzarbeiten, Kartierungen (Laubfroschrüferzählung, Kammolchkartierung, Reproduktionserfolgskontrollen, Helm-Azurjungfer-Kartierung Emmerbach/Davert, Eisvogelbrutplätze, Schlangenblechkontrollen, Schmetterlinge, Heuschrecken), Vorstandsarbeit (Vorstandssitzungen, Hs. Heidhorn, Repräsentation etc.), Öffentlichkeitsarbeit (Führungen, Textbeiträge schreiben, Mithilfe bei Veranstaltungen, Auslieferung der Naturzeit), Projektplanung und -vorbereitung sowie Büro- und Telefondienste.

## **7 Ableistung Sozialstunden**

Zur Ableistung von Sozialstunden als Ersatz für eine verhängte Strafe waren drei Personen bei der NABU-Naturschutzstation tätig. Sie wurden für Bürotätigkeiten, bzw. bei der Vorbereitung für die Öffentlichkeitsarbeit, bei der Erfassung von Tierarten (Zauneidechse; Kammolch) und in der praktischen Arbeit bei Naturschutzmaßnahmen eingesetzt.

## **8 Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante**

Über das Arbeitsamt finanziert, besteht für die NABU-Naturschutzstation seit 2006 die Möglichkeit, Stellen zu schaffen, die den früheren ABM-Stellen ähneln. Die Laufzeit dieser Arbeitsgelegenheit mit Entgeltvariante beträgt 10 Monate. Dank der Unterstützung durch die AGBSA bei der Antragsstellung konnte Joachim Kalfier im Rahmen dieses Programms bis zum Sommer 2007 bei der NABU Naturschutzstation tätig sein.

Im Jahr 2007 wurde Herr Martin Schulte von März bis Dezember 2007 für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Durchführung und Organisation von Kartierungen und das Erstellen eines entsprechenden Berichts für die NABU-Naturschutzstation tätig.

Herr Johannes Kirchner war vom 01.04.2007 an für die Durchführung eines Untersuchungsprogramms zur Wasserqualität von Feuchtbiotopen im Raum Münster, unter besonderer Berücksichtigung von Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten tätig.

## **D: Naturschutzprojekte mit Förderung als Biologische Station**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert Biologische Stationen im Rahmen einer eigenen Förderrichtlinie (FöBS). Die Teilprojekte, die in 2007 als Teil des Arbeits- und Maßnahmenplans bearbeitet wurden, sind nachfolgend dargestellt:

### **1 NSG Emsaue Warendorf (Bereich Fuestrup)**

Für den Abschnitt des NSG Emsaue zwischen der Kreisgrenze Münster-Warendorf und der

Bahnstrecke Münster-Osnabrück bei Westbevern-Vadrup erarbeitet die NABU-Naturschutzstation einen Pflege- und Entwicklungsplan. Im Vorfeld der Planerstellung erfolgte in dem 86 ha großen NSG-Bereich eine flächendeckende Brutvogelkartierung, sowie eine pflanzensoziologische Kartierung einschließlich einer floristischen Zielartenerfassung nach der Methode des LANUV NRW. Zur Effizienzkontrolle der im NSG gelegenen Vertragsnaturschutzflächen wurden 15 Belegaufnahmen der Vegetation angelegt. Die erhobenen Daten wurden textlich und kartographisch aufbereitet und lieferten die Grundlage des sich in der Fertigstellung befindenden Pflege- und Entwicklungsplans.

## **2 Betreuung NSG Alte Beverwiese**

Auf der Grundlage des 2005 von der NABU-Naturschutzstation erstellten Pflege- und Entwicklungsplans wurde die Pflege der Feucht- und Magerwiesen im NSG organisiert. Witterungsbedingt mussten die nassesten Bereiche – insgesamt über 1/3 der Fläche – aufwändig mit dem Balkenmäher geschnitten und mit großer Beteiligung ehrenamtlicher HelferInnen abgeräumt werden. Zur Förderung eines zusammenhängenden Schilfgürtels (als potenzieller Brutplatz für die Rohrweihe) wurden Stockausschläge im Jahr zuvor entnommener Erlen zurückgeschnitten. Zur Dokumentation der Gebietsentwicklung erfolgte eine Erfassung der Zielarten Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Sumpfbloodauge (*Comarum palustre*).

## **3 NSG Emsaue Münster/Große Bree; Truppenübungsplatz Dorbaum**

Auf dem Truppenübungsplatz (TÜP) Dorbaum im nördlichen Stadtgebiet Münster – unmittelbar an der Ems gelegen und anteilig als NSG/FFH-Gebiet ausgewiesen – führt die NABU-Naturschutzstation seit Jahren Landschaftspflege- und Entwicklungsmaßnahmen durch, so auch in 2007 (insbesondere Entkusselungsarbeiten und die Pflegemahd auf Sandmagerrasenflächen). Diese und weitere Aktivitäten wurden im Vorfeld im Arbeitskreis Dorbaum unter den Beteiligten – Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten, Geländebetreuungsstelle Sennelager, Bundesforst, militärische Nutzer, Stadt Münster, Bezirksregierung/STUA Münster, NABU-Naturschutzstation und AGAR Münster – abgestimmt. Hierzu gab es 2007 insgesamt zwei größere Treffen. Da bisher noch keine grundlegenden Kenntnisse zur Avifauna des Übungsplatzes – insbesondere auch zu den seltenen und gefährdeten Arten – vorlagen, wurde eine Zielartenerfassung der Vögel auf dem TÜP Dorbaum sowie in der angrenzenden Emsaue durchgeführt. Auf Anregung des NABU wird eine Publikation zum TÜP angestrebt – vorgesehen im Rahmen der „Abhandlungen des Westfälischen Museum für Naturkunde Münster“. Als Vorbereitung hierzu hat die NABU-Naturschutzstation vorhandene Daten zu bedeutsamen Arten und Lebensräumen im Bereich der Emsaue Münster und des TÜP zusammengestellt und einen Experten-Workshop organisiert. Auf dem Workshop haben Gebietskenner und Experten der jeweiligen Artengruppen ihre Daten vorgestellt und Inhalte der geplanten Veröffentlichung abgestimmt.

## **5 Klatenberge**

Nachdem im Winter 2006/2007 mit finanzieller Unterstützung des Kreises Warendorf der gesamte, etwa 2,9 ha große offene Dünenbereich mit einem festen Elektrozaun eingefasst wurde, konnte die in 2006 begonnene Beweidung durch die Schafherde der NABU-Naturschutzstation auf die gesamten Sandtrockenrasen- und Heideflächen ausgeweitet werden. Ergänzend hierzu erfolgten über das Jahr verteilt notwendige manuelle Pflegearbeiten durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen (v.a. Ausstechen von Gehölzen, Mahd dichter Brombeerbestände, Freischneiden der Zauntrasse). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Exkursionen (u.a. „Picknick in der Heide“) und umweltpädagogische Programme angeboten. Mehrere Schafpatenschaften zur finanziellen Stärkung des Projektes konnten eingeworben werden.

## **6 FFH-Gebiet Davert (Kreise Coesfeld und Warendorf, Stadt Münster)**

### Vegetationskartierung

Im gesamten NSG/FFH-Gebiet Davert erfolgte eine vegetationskundliche Erfassung des Grünlandes. Wertvolle Grünlandflächen außerhalb der NSG-Kulisse wurden ebenfalls kartiert. Von Vertragsnaturschutzflächen wurden Belegaufnahmen der Vegetation angefertigt. Somit dient die Kartierung neben einer Grundinventarisierung des verbliebenen Grünlandes innerhalb des FFH-Gebietes auch der Effizienzkontrolle der naturschutzorientierten Bewirtschaftung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Die Vegetationskartierung wurde durch eine floristische Kartierung seltener und bemerkenswerter Arten (Zielarten) innerhalb und in Nachbarschaft des kartierten Grünlandes ergänzt (Anwendung der Methode des LANUV NRW). Alle Ergebnisse, sowie Hinweise zur weiteren Bewirtschaftung und Pflege der untersuchten Grünlandflächen, wurden in einem separaten Abschlussbericht zusammengestellt.

### Naturschutzmaßnahmen

Ein Schwerpunkt der Naturschutzarbeit in der Davert ist die Umsetzung konkreter Naturschutzmaßnahmen. Im Einzelnen wurden durchgeführt:

#### a) Kreisgebiet Coesfeld:

- Pflegemaßnahmen an 5 Kleingewässern
- Balkenmäher-Mahd einer Feuchtwiesenbrache

#### b) Kreisgebiet Warendorf:

- Verschluss von mehreren entwässernden Gräben in einem ehemaligen Hochmoor
- Freistellen der Ufer an 2 Gewässerstandorten
- Entkusselungsarbeiten auf einer Heidefläche im ehemaligen Nottebrockmoor

#### c) Stadt Münster:

- Pflegemaßnahmen auf dem ehemaligen Sprengplatz (Brachflächenmahd, Pflegemaß-

- nahmen an mehreren Gewässern, Entfernung beschattender Gehölze)
- Pflegemaßnahmen (mit Balkenmäher) auf insgesamt fünf wertvollen Feuchtbrachen; teilweise mit Pflege der dort vorhandenen Kleingewässer (Ausstechen von Gehölzen, Freistellen der Uferbereiche)
  - Pflegemaßnahmen an 4 weiteren Gewässerbiotopen (u.a. Ausstechen von Gehölzen, Entfernung beschattender Gehölze, Mahd von Hochstaudenfluren)
  - Pflegemaßnahmen eines wertvollen Wegsaumes
  - Heckenpflege (auf einer Gesamtlänge von ca. 200m).

Das geplante Beweidungsprojekt auf den ehemaligen Arenberg-Flächen in der Emmerbachau, Kreis Coesfeld, wurde weiter vorangetrieben und bei zahlreichen Gesprächen und Erläuterungsterminen (Land NRW, Naturschutzbehörden, Forstämter, Straßen.NRW, LANUV NRW usw.) weiter abgestimmt. Der Start der Ganzjahresbeweidung konnte aber noch nicht erreicht werden.

#### Artenschutzprojekte

Für den in NRW vom Aussterben bedrohten Ulmenzipfelfalter, der in der Davert eines seiner wenigen Vorkommen im Primärlebensraum Auwald hat, erarbeitet die NABU-Naturschutzstation ein Artenschutzkonzept, das zugleich die seltene Flatterulme sowie den stark gefährdeten Gesamtlebensraum Eichen-Ulmen-Auenwald berücksichtigt. In der auf zwei Jahre ausgelegten Konzeptentwicklung wurde zunächst eine flächendeckende Inventarisierung des Flatterulmenbestandes vorgenommen (Fragestellungen/Aspekte: u.a. Altersstruktur, räumliche Lage, Identifizierung der für eine Optimierung geeigneten Auenbereiche, Identifizierung der für den Ulmenzipfelfalter bedeutsamen Areale, Verzahnung mit Nektarhabitaten des Ulmenzipfelfalters etc.). In mehreren Begehungen wurden die bekannten Ulmenzipfelfalterhabitate sowie weitere, u.a. aus der Ulmenkartierung ableitbare Verdachtsflächen untersucht.

Der seltene Schwarzstorch ist seit einigen Jahren in Ausbreitung und hat mittlerweile auch das Münsterland erreicht (ein Brutnachweis im Kreis Coesfeld). Die Davert verfügt über ein hohes Potenzial für die Ansiedlung des scheuen Waldvogels, der noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Brutvogel hier vorkam. Mit seinen Habitatanforderungen deckt er viele der für die Davertlandschaft angestrebten Entwicklungsziele ab, z.B. die Ausweisung von zusammenhängenden Altholzbeständen und Ruhezeiten, Förderung naturnaher Gewässerbiotope, Feuchtwiesen und Moorwälder. Neben dem Schwarzstorch werden von den geplanten Maßnahmen zahlreiche weitere gefährdete Arten profitieren. Die Ausarbeitung des Zielartenkonzeptes ist auf 2 Jahre festgelegt. Im Winter 2007/2008 erfolgte zunächst eine flächendeckende Erfassung der Horstbäume im FFH-Gebiet (mit Ausnahme der Privatwaldflächen). Kernbereiche, Ruhezeiten und Zielgebiete für Maßnahmenswerpunkte wurden im Rahmen

der Gebietsanalyse ermittelt. Schwerpunkte der weiteren Gebiets- und Potenzialanalyse sind u.a. die Gewässerbiotope und Offenlandflächen der Davert. In 2008 wird das umfassende Schutzkonzept vorliegen.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der gebietsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit wurden u.a. 3 ganztägige naturkundliche Radexkursionen, 4 Wanderungen/naturkundliche Führungen, 2 Dia-Vorträge und regelmäßig Naturerlebnisprogramme für Kinder angeboten. Über die Naturschutzarbeit des NABU und die angebotenen Veranstaltungen wurde regelmäßig in der Tagespresse berichtet.

#### **7 FFH-Gebiet Emmerbach / Artenschutz Helm-Azurjungfer - Erfassung unbekannter Helm-Azurjungfervorkommen an naturnahen Fließgewässern in der Davert.**

Die Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ist eine Kleinlibellenart aus der Familie der Schlankjungfern. Sie ist europaweit in ihrem Bestand bedroht und wird im Anhang II der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (FFH-RL) aufgeführt. In NRW gilt sie als „vom Aussterben bedroht“. *C. mercuriale* besiedelt kleinere, besonnte Fließgewässer im Flachland mit einer ausgeprägten krautreichen, aber nicht zu dichten Unter- und Überwasservegetation der Bachröhrichte (z.B. *Berula erecta*-Gesellschaft). Die Gewässer führen ganzjährig Wasser, der Untergrund ist meist sandig und trägt in den besiedelten Bereichen eine sehr geringe Detritus- bzw. Schlamm- auflage.

Im Jahre 2007 wurde im Rahmen einer Diplomarbeit das Ausbreitungspotenzial der Art im Bereich des Emmerbaches untersucht (Kroschel 2008). Die Erstellung der Diplomarbeit wurde von der NABU-Naturschutzstation fachlich betreut. Im Rahmen der Tätigkeiten des Arbeits- und Maßnahmenplans 2007 war es das Ziel, das Besiedlungspotenzial der nahe am Emmerbach liegenden Fließgewässer, seiner Nebengewässer, sowie der bisher am Emmerbach selber unbesiedelten Abschnitte zu erfassen und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur zu formulieren.

Zur Erfassung der Helm-Azurjungfer wurden die untersuchten Gewässer in 2007 zur Hauptflugzeit erfasst. Einzelne Begehungen erfolgten zu Ende der Flugzeit. Nachkartierungen auch im Sommer 2008. Der Schwerpunkt der Erhebungen lag am Emmerbach.

Zur Erfassung der Besiedlungspotenziale und der sich daraus ableitenden Maßnahmen der bisher nicht durch die Helm-Azurjungfer besiedelten Gewässerabschnitte wurde eine Entscheidungshilfe neu entworfen, die mit Hilfe von sieben Kriterien das Besiedlungspotenzial des Gewässerabschnittes definiert (Details siehe bei Kroschel 2008). Hierzu wurden die aus der Literatur und die aus eigener Anschauung bekannten Lebensraumansprüche der Art herangezogen. Die in NRW zu benutzende Kartiermatrix zur Erfassung der FFH Arten diente ebenfalls

als Grundlage. Wichtigste Kriterien, ob ein Vorkommen der Helm-Azurjungfer an einem jeweiligen Fließgewässer(abschnitt) vorkommen kann, sind die Wasserführung, die Fließgeschwindigkeit, die Beschaffenheit des Sohlsubstrates, die Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung des Umfeldes, die Beschattung und die im Gewässer vorhandene Vegetationsstruktur.

Anhand dieser Entscheidungshilfe konnte jeder Abschnitt einer Potenzialklasse zugeordnet werden: Klasse A für ein optimales Habitat (mit bereits Vorkommen der Art), Klasse B für ein potenziell geeignetes Habitat, bei dem keine aufwendigen Maßnahmen notwendig sind; Klasse C für ein potenziell geeignetes Habitat, bei dem spezielle Entwicklungsmaßnahmen notwendig sind und Klasse D, deren Abschnitte zum Beispiel aufgrund fehlender Wasserführung oder nicht vorhandener Fließgeschwindigkeit für die Art ungeeignet sind. Die Entscheidungshilfe und der hierfür ebenfalls entworfene Kartierbogen befindet sich im Anhang.

Darüber hinaus wurden für die einzelnen Abschnitte des Emmerbaches sowie für die Neben- und Nachbargewässer Maßnahmenvorschläge erarbeitet mit dem Ziel, das Ausbreitungspotenzial der Art zu stärken und das Vorkommen der Helm-Azurjungfer auf weitere Gewässer(-abschnitte) zu ermöglichen und damit auszudehnen.

## **8 Geplantes NSG Fleiergosse**

Auf der Grundlage eines in 2006 von der NABU-Naturschutzstation erstellten Pflege- und Entwicklungsplans wurden im geplanten NSG „Fleiergosse“ umfangreiche Naturschutzmaßnahmen durchgeführt – zunächst in den Sommermonaten (Ausstechen von Erlen/Weiden an Gewässerufern, Mahd von Röhricht- und Brachebereichen etc.), später im Winter (Freistellen von Uferbereichen, Rückschnitt von Stockausschlägen). Darüber hinaus wurde die naturschutzorientierte Bewirtschaftung durch einen ortsansässigen Landwirt organisiert.

## **9 NSG Brüskenheide**

Für das Feuchtgebiet Brüskenheide wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt. Die fachlichen Grundlagen hierzu bildeten eine flächendeckende pflanzensoziologische und floristische Kartierung im Sommer 2007, sowie Daten der langjährigen und auch 2007 durchgeführten Erfassung der Wiesenvogel-Bestände und weiterer gefährdeter Brutvogelarten. Ausgewertet wurden zudem vorliegende Daten zur Amphibienfauna sowie Libellen-Beobachtungen während der Vegetationskartierung. Zur Dokumentation der aktuellen Grünlandvegetation sowie als Datenbasis für eine Effizienzkontrolle der Naturschutz orientierten Bewirtschaftung und eines langfristigen Gebietsmonitorings wurden insgesamt 22 Belegaufnahmen der Vegetation angefertigt. Die floristische Kartierung der gefährdeten Arten (Zielarten) erfolgte nach der Methodik des LANUV. Der fertige PEPL wurde im Vorfeld zwischen der Bezirksregierung, dem Kreis Warendorf, LANUV NRW und NABU abgestimmt und bildet nun die

Grundlage für die in den kommenden Jahren geplanten Pflege-, Optimierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

### 10 Ausgleichsfläche „Halstenbeck“

In Abstimmung mit der Gemeinde Ostbevern hat die NABU-Naturschutzstation die Pflege des an der Bever gelegenen naturnahen Auenbereichs fortgeführt. Hierzu wurde ein Schäfer zur Beweidung der offenen Bereiche eingewiesen. Begleitend wurden auf nassen Teilflächen Gehölzkeimlinge (v.a. Weide) per Hand gezogen.

### 11 Feuchtwiesenschutzgebiete im Kreis Warendorf

In 2007 fand erstmals die Erfassung und der Gelegeschutz der Wiesenvögel im Kreis Warendorf im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplanes statt. Es wurden sechs Feuchtwiesenschutzgebiete im Kreis Warendorf mit bekannten Brutarealen des Großen Brachvogels und einer Fläche von ca. 800 Hektar bearbeitet (Füchtorfer Moor, Vohrener Mark, Beelener Mark, Emsaue, Brüskenheide und Axtbachniederung). In allen Gebieten zusammen konnten insgesamt 26 Brutpaare des Großen Brachvogels nachgewiesen werden. Aus diesen wurden 23 Jungtiere flügge (0,88 flügge Juv. / Paar). Darüber hinaus brüteten 2 Uferschnepfenbrutpaare im Bereich „Alte Venne“ im NSG Füchtorfer Moor. 3 Jungvögel wurden flügge.

### 12 Artenschutz Eisvogel

Im Jahr 2007 profitierte der Eisvogel in Münster von den stellenweise verheerenden Auswirkungen des Orkans Kyrill. Auch im Umfeld von ansonsten eher ungeeigneten Fließ- und Stillgewässern sorgten die vielerorts noch zur Brutzeit liegenden umgefallenen Bäume, mit ihren aufgestellten Wurzeltellern für ein reiches Angebot an geeigneten Steilwänden. In Kombination mit dem milden Winter konnten in Münster mindestens 28 Eisvogelreviere mit Höhlen in 33 Steilwandstrukturen festgestellt werden. Hierfür wurden 86 Kilometer geeigneter Fließgewässer auf ihre Ausstattung mit Steilwänden überprüft. An 11 Stellen wurden vorgefundene Strukturen durch kleinere Eingriffe mit Spaten und Schaufel verbessert. Gut gestärkt geht die Eisvogelpopulation in den nächsten Winter.

### 13 Artenschutz Laubfrosch

Im Rahmen der Artenschutzmaßnahmen für den Laubfrosch konnten in 2007 in den Kreisen Warendorf, Steinfurt und Coesfeld sowie auf dem Stadtgebiet Münster zehn Gewässer, z.B. auch auf Privatflächen in Nordwalde, neu angelegt werden.

Tab. 2: Maßnahmen an Gewässern zur Einrichtung von Laubfroschbiotopen

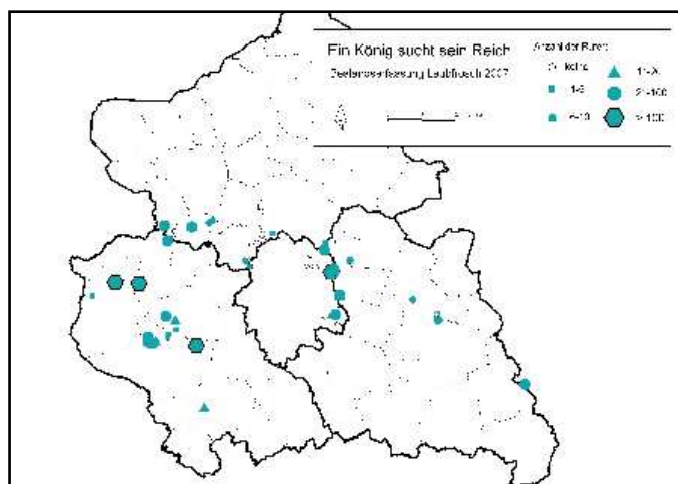
Nr.	Bezeichnung Standort	TK	Kreis	Beschreibung Maßnahme	Träger der Maßnahme
946	Ruyling, Kirchbauerschaft Nordwalde	3911	ST	Neuanlage Kleingewässer	NABU-Naturschutzstation

58	Bertling	3910	ST	Einrichtung einer kontrollierten Ablassmöglichkeit; Gehölzentfernung	NABU-Naturschutzstation
32	Ruyling – Wiese	3911	COE	Entfernung der Wurzelstubben, leichte Vertiefung	NABU-Naturschutzstation
919-a	Schulze Greiving Forstfläche	3911	MS	Antrag auf Waldumwandlung	NABU-Naturschutzstation
919-b	Schulze Greiving Forstfläche	3911	MS	Antrag auf Waldumwandlung	NABU-Naturschutzstation
943	Haselbachaue	4109	COE	Neuanlage Kleingewässer	NABU Coesfeld
944	Haselbachaue	4109	COE	Neuanlage Kleingewässer	NABU Coesfeld
945	Haselbachaue	4109	COE	Neuanlage Kleingewässer	NABU Coesfeld
1013	Haselbachaue	4109	COE	Neuanlage Kleingewässer	NABU Coesfeld
1035	Wadersloh-Basel; Wigglinghoff	4215	WAF	Neuanlage Kleingewässer	NABU-Naturschutzstation

An 54 Gewässern wurde die Umsetzung von Pflegemaßnahmen an bestehenden Projektgewässern organisiert und/oder fachlich betreut.

Kontrollen zum Vorkommen des Laubfrosches fanden an 94 Gewässern statt. Die Schwerpunkte der Laubfroscherfassung in 2007 lagen im Coesfelder Bereich, auf dem Altenberger Höhenrücken (Waltrup-Nienberge) sowie im Münsteraner Osten (Emsaue, Handorf, Wolbeck und Bauerschaft Schwienhorst).

Die nachgewiesenen Vorkommen sind in Abb.1 dargestellt.



**Abb. 1:** Darstellung der in 2007 nachgewiesenen Laubfroschvorkommen.

#### **14 Planung des Arbeits- und Maßnahmenplans für 2008**

Der Arbeits- und Maßnahmenplan für das Jahr 2008 wurde mit den unteren Landschaftsbehörden der Kreise Coesfeld, Münster und Warendorf sowie der Bezirksregierung Münster abgestimmt. Ein neuer Baustein konnte mit der Stadt Beckum verabredet werden.

Folgende Projekte innerhalb des Arbeits- und Maßnahmenplan werden in 2007 bearbeitet:

- NSG-Betreuung „Emsaue Warendorf und Münster“
- NSG-Betreuung „Haus Langen“
- NSG-Betreuung „Alte Beverwiese“
- NSG-Betreuung „Mirlenbrink-Holtrup-Vohrener Mark“ (Kartierung Wiesenvögel, Gelegeschutz)
- NSG-Betreuung „Brüskenheide“ (Kartierung Wiesenvögel, Gelegeschutz)
- NSG-Betreuung „Beelener Mark“ (Kartierung Wiesenvögel, Gelegeschutz)
- NSG-Betreuung „Füchtorfer Moor“ (Kartierung Wiesenvögel, Gelegeschutz)
- Betreuung Wacholderheide Klatenberge
- Betreuung Fleiergosse
- NSG-Betreuung Davert in den Kreisen Coesfeld, Münster und Warendorf
- FFH-Gebietsbetreuung Emmerbach / Artenschutz Helmazurjungfer
- Artenschutz Eisvogel
- Ein König sucht sein Reich – Artenschutz Laubfrosch
- Steinbrüche Beckum
- NSG Hubertusdiek
- NSG Wöste
- NSG Venne

#### **15 Magerwiese Schirl**

Die Pflegebeweidung der 5 ha großen Magerwiese mit Heidschnucken wurde in 2007 fortgeführt. Eine bisher als Wildacker genutzte Teilfläche wurde unter Vermittlung der NABU-Naturschutzstation aufgegeben und 2007 erstmalig mitbeweidet. Zur Erhöhung des Naturschutzwertes ist für die nächsten Jahre die Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes vorgesehen.

#### **16 Wölbacker Laer**

Der Wölbacker in Laer ist eine 5,6 ha große Naturschutzfläche, die von der Gemeinde Laer für das Laubfroschprojekt „Ein König sucht sein Reich“ erworben wurde. Auf einer Teilfläche wurden Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen verwirklicht. Aufgrund der zum Teil noch sehr typisch ausgeprägten Wölbackerstruktur hat die Fläche nicht nur eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung, sondern ist auch von hohem kulturhistorischem Wert.

Die NABU-Naturschutzstation betreut die Flächen, ist Ansprechpartner für den die Fläche be-

wirtschaftenden Landwirt, beobachtet die Entwicklung und Besiedlung des Grundstückes (insbesondere Amphibien, Vögel) und führt Optimierungsmaßnahmen durch.

Die Begehungen in 2007 ergaben eine durchweg positive Entwicklung der Flächen. Die Vernässung des Grundstückes durch Stilllegung der Drainagen ist erfolgreich verlaufen. Der Laubfroschbestand entwickelte sich weiter positiv. Die angepflanzte Hecke ist weitgehend angewachsen.

## **E: Sonstige Naturschutzprojekte**

### **1 Sandmagerrasenprojekt Stadt Münster**

Innerhalb des Projektes bilden Umsetzungsmaßnahmen auf den betreuten Sandmagerrasenstandorten einen Schwerpunkt der Naturschutzarbeit. Auf insgesamt 13 Flächen bzw. Flächenkomplexen wurden Pflegearbeiten durchgeführt. Auf 3 Hektar Sandmagerrasen entlang der Umgebungsbahn kam erstmals die Pflegeschafherde der NABU-Naturschutzstation zum Einsatz.

Im Rahmen des Artenschutzprojektes für die stark gefährdete Feldgrille erfolgten Bestandskontrollen in den zwei Verbreitungsgebieten: Die Feldgrillenpopulation in der Hohen Ward kann als stabil bezeichnet werden (allerdings auf im Vergleich zu den Vorjahren niedrigem Niveau), im Wassergewinnungsgebiet bei Gelmer ist eine Arealerweiterung der 2003 neu angesiedelten Heuschreckenart festzuhalten.

Im Vorfeld der durchgeführten Pflegemaßnahmen wurden auf allen Sandmagerrasenstandorten Zustandskontrollen durchgeführt. Mit besonderem Aufwand erfolgte eine Dokumentation der Sandmagerrasen an der Umgebungsbahn: Zum einen, weil hier in den vergangenen Jahren umfangreiche Entwicklungsmaßnahmen vorgenommen wurden, zum anderen, weil in 2007 mit der seit längerem vorgesehenen Schafbeweidung gestartet werden konnte.

Mit der durchgeführten Inventarisierung sollte der aktuelle Zustand der einzelnen Teilflächen und deren weitere Entwicklung – insbesondere auch im Zusammenhang mit der nun jährlich durchzuführenden Koppelbeweidung – festgehalten werden. Der Rahmen des begonnenen Monitoring-Programms umfasste u.a. die Anlage von Daueruntersuchungsflächen, die Erfassung des Arteninventars sowie der gefährdeten und regional seltenen Sandmagerrasenarten und Pflanzengesellschaften, Untersuchungen zur Vegetationsstruktur und zum Blütenangebot. Die ausgewerteten Daten wurden im Projektjahresbericht vorgestellt.

Zum Arbeitsspektrum des Sandmagerrasenprojektes zählten ferner: Öffentlichkeitsarbeit (mehrere Exkursionen, Berichte in Zeitung und Zeitschriften), Treffen in der „Arbeitsgruppe Truppenübungsplatz Dorbaum“, Fortführung der Kooperation auf dem städtischen Waldfriedhof Lauheide (Pfleßmaßnahmen, gemeinsame Führungen), zahlreiche beratende Gespräche und Zustandskontrolle der betreuten Flächen.

Im Rahmen des Projektes wurde darüber hinaus ein Naturlehrpfad durch die Hohe Ward mit

insgesamt 15 großformatigen Schautafeln erstellt. Er vermittelt die Sachthemen Trinkwassergewinnung und Trinkwasserschutz, Waldumbau und Waldökologie, Naturschutz und biologische Vielfalt sowie kulturhistorische Aspekte wie Heidelandschaften und Landwehr in der Hohen Ward.

Der konzeptionelle Aufbau, die Inhalte der Tafeln und der Verlauf des Pfades wurde in mehreren Abstimmungsrunden ausführlich mit den zuständigen Abteilungen des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz der Stadt Münster sowie den Stadtwerken Münster festgelegt. Als Partner konnten neben den genannten darüber hinaus die Stadtteiloffensive Hilstrup mit der Bezirksvertretung Hilstrup sowie die Sparkasse Münsterland Ost gewonnen werden.

Die Tafeln sind nach einem 3-stufigen Konzept aufgebaut: Eine Bilderleiste am rechten Tafelrand vermittelt die wichtigsten Sachthemen auf optische Weise. Den interessierten Leser bedient eine längerer Sachtext im zentralen Teil der Tafeln. Am unteren Rand findet sich ein Quiz für Kinder, dessen richtige Antworten ein Lösungswort ergeben.

Zur Bekanntgabe der Fertigstellung des zwischenzeitlich erarbeiteten Konzeptes sowie zum Start der textlichen und grafischen Feinarbeiten fand am 06. Dez. 2007 ein Pressetermin bei der Bezirksverwaltung Hilstrup statt.

## **2 Artenschutz Ringelnatter**

Im Jahr 2007 konnte durch gezielte Nachsuche, bzw. durch Aufrufe zur Meldung von Ringelnatterbeobachtungen das Bild der Ringelnatterverbreitung in Münster weiter vervollständigt werden. Inzwischen sind in Münster im Rahmen des Projektes 230 Nachweise von Ringelnattern zusammen gekommen. Durch gezielte Aushänge zur Meldung in Bereichen ohne bisherige Nachweise konnten dieses Jahr immerhin 20 neue Funde erzielt werden. Aus dem gesamten Nordwesten gibt es immer noch keine Beobachtungen, die auf eigenständige Populationen schließen lassen. Der Osten von Münster wird von der Ems über die Werse und die Umgehungsbahn bis zur Querung der Wolbecker Straße relativ durchgehend besiedelt. Erst südlich der Wolbecker Straße dünnen die Bestände an der Werse aus. Eine weitere auffällige Verbreitung liegt im Bereich der Vennheide. Die Anbindung an die Ems-Werse-Umgehungsbahnpopulation des östlichen Münsters bleibt aufgrund der zerschneidenden Wirkung von Albersloher Weg und Hammer Straße fragwürdig.

Amelsbüren bietet Ringelnattern im Bereich entlang der Bahntrasse der Strecke Münster-Dortmund mit den angrenzenden größeren Gärten ebenfalls geeignete Lebensräume incl. Reproduktionsstätten. Ein Austausch mit der Population der Vennheide wurde durch die Spundung des Dortmund-Ems-Kanals weitestgehend unterbunden. Die Population in Amelsbüren ist mit den Tieren entlang der Bahntrasse im Bereich der Davert neben den Beständen im Nordosten Münsters wohl die individuenstärkste. An den bisher eingerichteten Reproduktionshäufen konnten leider noch keine Eiablagen nachgewiesen werden.

### **3 Stadtökologie**

#### **A Saumprojekt**

Das gesamte Schutz- bzw. Maßnahmenprogramm für wertvolle Säume im Stadtgebiet Münster umfasst derzeit 32 Standorte mit einer Gesamtlänge von knapp 7.000 m. An insgesamt 27 Saumstandorten mit einer Gesamtlänge von etwa 6000 m wurde eine Pflegemahd durchgeführt. Das Mähgut musste per Hand zusammengeharkt und verladen werden. Als Grundlage für ein längerfristiges Monitoring wurden an allen Standorten halbquantitative Daten zu den seltenen und gefährdeten Arten erhoben, sowie an 10 ausgewählten, repräsentativen Saumstandorten detaillierte Basisdaten ermittelt (vollständige Artenliste der Pflanzen, Zielarternerfassung nach der Methodik des LANUV, Zusammensetzung der Vegetation, Vegetationsaufnahmen, Anlage von, mit einem GPS eingemessenen, Daueruntersuchungsflächen).

#### **B Kooperation mit dem Allwetterzoo**

Das in den Vorjahren erarbeitete Konzept zur Kooperation zwischen dem Allwetterzoo Münster und der NABU-Naturschutzstation unter dem Projektdach „Zoologischer Garten für Jedermann“ wurde auch in 2007 weiter vorangebracht. Der unter anderem an die NRW Stiftung für Heimat und Kulturpflege gestellte Antrag wurde aber leider negativ beschieden.

Darüber hinaus wurde das Projekt auf einer Fachtagung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt und des Zoos Frankfurt im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) in Osnabrück, die gemeinsam mit dem Deutschen Naturschutzring (DNR) durchgeführt wurde, vorgestellt. Es besteht die Hoffnung, auf diesem Weg einen weiteren Förderpartner für das Projekt zu gewinnen. So ist ein Förderantrag im Interreg-Programm vorgesehen.

### **F: Landwirtschaftlicher Betrieb**

#### **1 Auerochsen- und Wildpferdeweiden“**

Im Jahr 2007 gab es in den drei Weidegebieten der Emsaue keine Flächenerweiterungen. Der Rinderbestand lag zum Ende des Jahres bei 44 Tieren. Es wurden 14 Kälber geboren.

Der Bestand an Konikpferden lag bei 16 Tieren. Sechs Fohlen wurden geboren.

Zum ersten Mal seit Beginn der Beweidungsprojekte im April 2004 wurde ein Stier, der nicht in andere Beweidungsprojekte abgegeben werden konnte, als Fleisch vermarktet. Um dem weitestgehend selbstbestimmten Leben der Tiere in der Emsaue kein unwürdiges Ende zu bereiten, wurde der Stier auf der Fläche mittels Kugelschuss getötet, bevor er in einem Schlachtbetrieb weiterverarbeitet wurde. Eine Möglichkeit, die die Tierschutzschlachtverordnung ausschließlich für ganzjährig im Freien gehaltene Rinder und Gatterwild vorsieht. Die Resonanz der Abnehmer war durchweg positiv.

## **2 Schafherde**

Die mobile Schafherde der NABU-Naturschutzstation hatte in 2007 sehr unter den Auswirkungen der Blauzungenkrankheit zu leiden. Von den 42 Mutterschafen und ihrer Nachzucht überlebten lediglich 25 Mutterschafe und 16 Lämmer. Entsprechend verringerte sich die Pflegeleistung auf den Flächen. Die Tiere waren aber trotzdem in den Klatenbergen, an der Umgehungsbahn am Heumannsweg, am Aasee, in den Bockholter Bergen, an der Dyckburgstraße und bei Haus Heidhorn im Einsatz. Dank der Unterstützung durch den Kreis Warendorf konnte die Wacholderheide in den Klatenbergen mit einer Festzaunanlage eingezäunt werden. Der Betreuungsaufwand wurde hierdurch erheblich verringert und eine Beweidung der größeren Fläche erst ermöglicht.

## **3 Vertragsnaturschutz**

Der Umfang der über Vertragsnaturschutz bewirtschafteten Flächen ist zum Vorjahr unverändert geblieben. Für 2008 wurde mit der Stadt Münster bereits ein weiterer Vertrag für eine stationseigene Fläche an der Umgehungsbahn abgeschlossen.

## **4 Flächenerwerb Emsaue**

Dank der finanziellen Unterstützung der Heinz-Sielmann-Stiftung konnte eine weitere Fläche in der Emsaue Pöhlen erworben werden, die allerdings erst im Jahr 2008 für die Erweiterung der Weidefläche zur Verfügung stehen wird.